

Zwischen Coolness und Lampenfieber

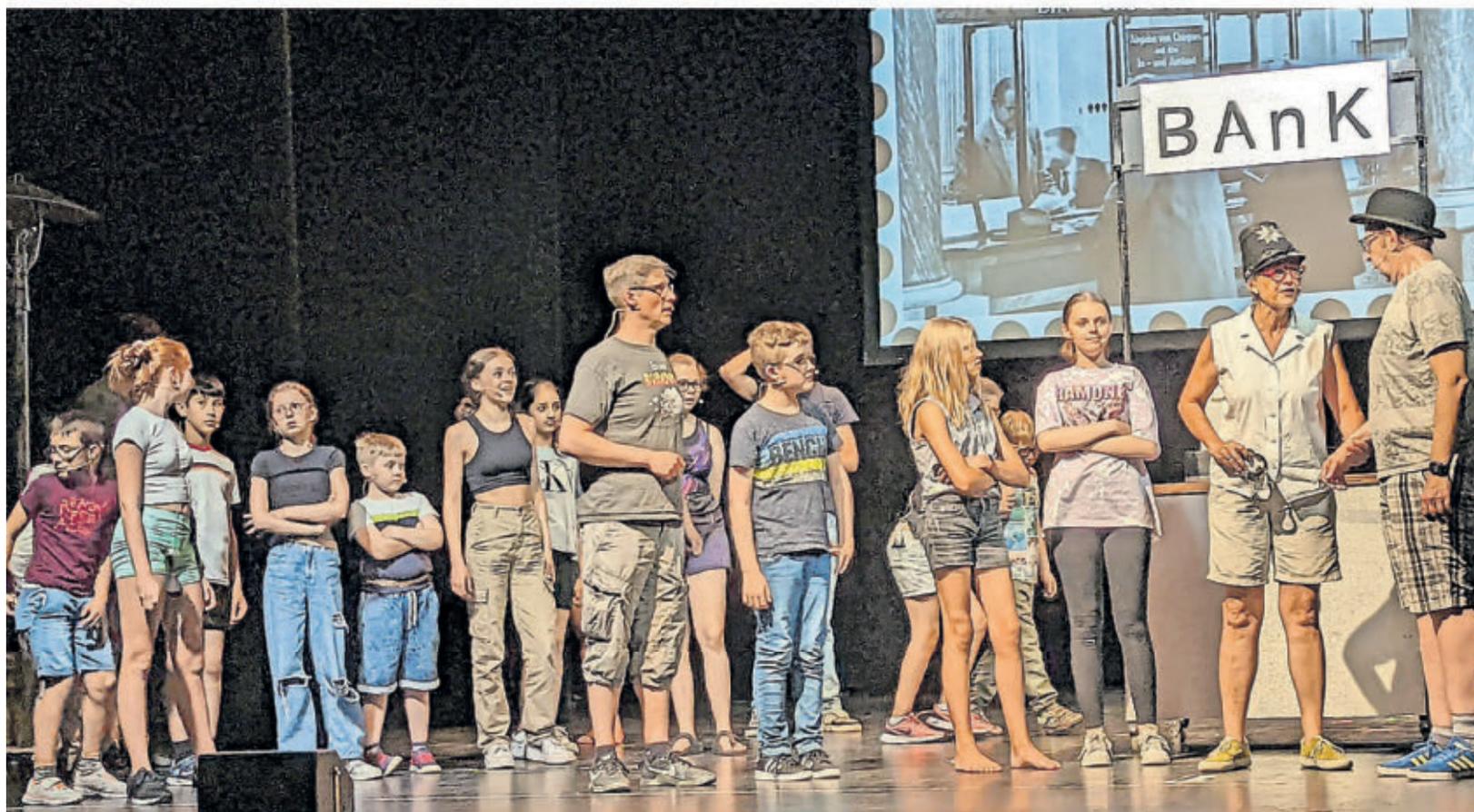
Der Countdown für „Emil und die Detektive“ läuft. Diesen Samstag wird es Ernst in der Gebläsehalle Neunkirchen - Premierenalarm herrscht indes nicht bei allen.

VON ANJA KERNIG

NEUNKIRCHEN „Dit is der Schweinehund.“ Die Kinder auf der Bühne sind wie elektrisiert, als sie die Spur des fiesen Langfingers wieder aufnehmen. So eine Verbrechenjagd bedeutet Adrenalin pur. Für die Herrschaften im dunklen Zuschauerraum auch, wenngleich aus ganz anderen Gründen. „Nicht reden hinter der Bühne, das hört man hier unten“, interveniert Sibille Sandmayer zum gefühlten 20. Mal per Mikrodurchsage. Neben ihr versucht Edda Petri die Nerven zu behalten. „Gestern hatten wir so eine tolle Probe“, seufzt die Regisseurin. Aber heute ist der Wurm drin. Die Mängelliste, die sie mit Manuela Schmidt durchgeht, umfasst etliche Posten. „Wir haben früh eingeleuchtet, jetzt stehen alle falsch.“

Dazu kommen beispielsweise verpasste Auftritte. Auch die erwachsenen Mitspieler sind nicht immer dort zur Stelle, wo sie gerade sein sollen. Halleluja.

Nur Jan Brögger, verantwortlich für den Gesang, bleibt die Ruhe in Person. Und das, obwohl die Professorin alias Mareike Herrmann nur noch heiser krächzen kann. Stimmlich fit und überhaupt ein Hans Dampf in allen Gassen ist Stella Ianni. Die Krebsberg-Gymnasiastin wirkt fest verwachsen mit ihrer Rolle als Gustav. Vielleicht eine Art Alter Ego? „Bei mir in der Freundesgruppe



Szenen aus dem Kindermusical „Emil und die Detektive“, das in der Neuen Gebläsehalle geprobt wurde.

FOTO: ANJA KERNIG

bin ich schon auch die Bestimmerin“, bestätigt die 13-Jährige nach kurzem Überlegen – ohne jeden Hauch von Überheblichkeit. Sie ist jemand, der die Ideen nicht ausgeben und die die anderen mitreißt. Glücklicherweise macht es Stella, tanzen und schauspielern zu können. Da soll es auch mal beruflich hingehen. Klar, dass ihr Weg schon zum Musicalprojekt Neunkirchen führte, wo sie bei „Meine Herren und Damen: Marie!“ mitwirkte. Ihr Lampenfieber für die Premiere hält sich in professionellen Grenzen. Eigentlich sei sie „richtig cool“, lacht Stella. „Das hier ist voll mein Ding.“

Ein bisschen anders liegt der Fall bei Nicole Klee, die eine Reporterin spielt. „Das war überhaupt nicht der Plan.“ Ihr Großer, Jonas, meistert trotz Schwerhörigkeit die Hauptrolle. Der Funke sprang schnell auf seinen jüngeren Bruder über: „Lukas war fasziniert und wollte auch mitmachen“, schon mussten zwei Klees zu den Proben gefahren werden. „Dann sprang jemand vom Ensemble ab.“

Und weil die Schulpsychologin auch wunderbar singen kann und weil es wirklich „ein ganz ganz süßes Stück“ ist („toll, was das Kutscherhausteam auf die Beine gestellt

haben. Da steckt viel Liebe drin“) und sie ja ohnehin immer vor Ort sei, spielen jetzt drei Klees im Stück mit. „Mein Mann wäre auch sehr gern dabei gewesen. Er hält uns zu Hause den Rücken frei.“

Jetzt freuen sich alle, wenn sich der Vorhang endlich öffnet – und so ein ganz kleines bisschen auch auf das Danach. „Der Zeitaufwand ist schon hoch.“

Für die Mitwirkenden sei das Projekt ein großes Geschenk, vor allem nach den zwei Jahren kultivierter Isolation während der Corona-Pandemie. Alle genießen das Gemeinschaftserlebnis. Und nicht nur das: „Jonas hat Riesenschritte in Sachen Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit gemacht.“ Auch die anderen Kinder seien sichtbar gereift. „Am Anfang waren sie sehr unkonzentriert“, erinnert sich Nicole Klee. „Jetzt erlebe ich sie fokussiert und zuverlässiger.“ Ein richtiges Wir-Gefühl sei entstanden, „so unterschiedlich auch alle sind. Eine wirklich gute Lernerfahrung fürs Leben.“ Für Nizar Nassr und Abd Alsamad Habib als nicht hier Geborene sind es doppelt und dreifach so wertvolle Erfahrungen. Nizar ist zehn Jahre alt, in Syrien geboren und möchte später Polizist werden. Der größte Wunsch seines Kollegen Abd

INFO

Tickets gibt es online zum Ausdrucken

Die Premiere des Musicals findet am Samstag, 25. Juni, die zweite Vorstellung am Sonntag, 26. Juni, jeweils 15.30 Uhr, statt. Die dritte Vorstellung am 27. Juni ist für Schulen und Einrichtungen reserviert und fast „ausverschenkt“. Alle Vorstellungen laufen in der Neuen Gebläsehalle in Neunkirchen. Der Eintritt ist kostenlos.

Die Karten zur Platzreservierung gibt es online, sie können ganz einfach ausgedruckt werden: <https://bit.ly/3lsg5yF>

Alsamad (12): noch besser Deutsch zu lernen.

Und dann ist da noch Mannapreet Kaur, im Stück die Pauline. Die Zwölfjährige mit indischen Wurzeln schwimmt gern, liest Manga und Anime-Geschichten und mag Actionfilme wie „Fast & Furious“. Ethik und Sport sind ihre Lieblingsfächer an der Gemeinschaftsschule Stadtmitte. Wo sie sich als Erwachsene sieht? „Ich will Anwältin werden. Oder Detektivin!“



Das rote Fahrrad ist auf jeden Fall ein Hingucker.

FOTO: ANJA KERNIG